

Beschreibung der Standorte

Wir beginnen unseren Rundgang am historischen Marktplatz **1** aus dem 17. und 18. Jahrhundert. Als maßgeblicher Gestalter gilt Graf Carl Ludwig. Der Marktbrunnen aus 1768 stammt von Bildhauer J.A. Sommer. Auf dem Brunnen wird das Allianzwappen Hohenlohe-Sachsen-Hildburghausen und das der Stadt dargestellt.

Die Stadtkirche **2** lag ursprünglich außerhalb der Stadtmauern. Nachdem sie baufällig wurde und aufgrund von Kleinkriegen, die in dieser Zeit nicht ungefährlich für die Kirchgänger waren, wurde sie 1419 im spätgotischen Stil in die Stadtmauern verlegt. Der Chor, die Türme und der Hochaltar wurden 1618 neu hinzugefügt. In der Stadtkirche befindet sich das sogenannte Weikersheimer „Prinzle“ eines der ältesten Kinder-Epitaphe aus dem Mittelalter. Verschiedene Nutzungen prägen im Laufe der Jahre das heutige Rathaus **3**. Der stattliche Mansardenbau diente als Wohnung der höheren Hofbeamten von 1709 – 1711, später als Dekanat. Im Portalausgang sehen Sie das Wappen mit der Grafenkrone und Datierung 1711, sowie der Inschrift CLGVHVGHZLVC = Carl Ludwig Graf von Hohenlohe und Gleichen Herr zu Langenburg und Cranichsfeld. Die Blaue Kappe **4** wurde mit der Stadtmauer um 1390 als Befestigungsturm erbaut und diente auch als Gefängnis des sogenannten Centgerichts. „Arme Sünder“ wurden bis zur möglichen Hinrichtung in den Zellen eingesperrt. Auch der Bekannte Stuckateur Gerhard Schmidt, der einige Kunstwerke im Schloss gestaltete, saß wegen Todschlags in der Blauen Kappe ein. 1602 wurde der Bau erneuert und mit einer charakteristischen Zwiebelhaube versehen, welche im 19. Jahrhundert durch das jetzige Dach ersetzt wird.

Prinz Constantin zu Hohenlohe-Langenburg lud in den 50er Jahren die „Musikalische Jugend Deutschland“ auf Schloss Weikersheim ein. Heute beherbergt der Schlossvorplatz **5** mit den Arkadenbauten die Musikakademie Jeunesses Musicales Deutschland.

Früher befand sich im heutigen Tauberländer Dorf-museum **6** ein Weinkeller und Kornbau, erbaut in 1582.

Gehen Sie die Gasse nach unten und als nächstes links in die Hohenloher Straße. Dort finden Sie ein Haus mit Portal von 1838 **7**.

Das „Haus des Kellerers“ **8** diente früher als Zugang zur Wasserburg. Heute wird es noch immer von einem schönen Wappen geschmückt.

Die Hohenloher Straße zurück und links geht es weiter zur Bastion **9**, einer bürgerlichen Gaststätte, mit kleinem Zugang zum Heiligen Wöhr, welches früher als Weidegrund mit Teichen genutzt wurde.

Nun machen wir einen kurzen Abstecher in die heutige Zeit - ca. 300 m entfernt liegt die TauberPhilharmonie **10**. Sie wurde 2019 als Konzert- und Veranstaltungshaus eröffnet und bereichert die Region mit vielseitigen Konzerten für Jung und Alt.

Zurück in die Historik, kommen wir an einem heute breitgelagerten Fachwerkbau **11** vorbei. Dieser bestand ehemals aus drei Wohnhäusern und enthält einen Kellerhals aus 1577.

Die „Alte Münze“ **12** mit Renaissanceportal, erbaut um 1560, zeigt noch heute einen Wappenstein der Hohenlohe-Langenburg.

Entgegen der Einbahnstraße sehen Sie ein tolles Fotomotiv: das Zierfachwerkhaus „Am Rosenbrunnen“ **13** mit schönem Erker und dem davor platzierten Rosenbrunnen aus 1770.

Das grüne Fachwerkhaus **14** stammt von 1584 und wurde mit gewölbtem Weinkeller und Stall in Bruchstein gemauert ausgestattet.

Das ehemalige Gasthaus Krone **15** wurde 1732 unter Graf Carl Ludwig erbaut. Das schmiedeeiserne Barockgeländer ziert die Treppenstufen und die Einweihungsschrift ist heute noch gut zu erkennen.

Mit Wappenstein der Stadt ist das alte Rathaus **16** aus 1567 geschmückt. Nachträglich wurde es 1864 zum Teil und 1967 durchgreifend verändert.

Weiter Richtung Gänsturm ist auf der linken Seite der Fischbrunnen aus 1777 zu entdecken. Rechts davon schmückt eine sehenswert geschnitzte Rokoko-türe das frühere Gasthaus „Sonne“ **17**.

Der Gänsturm **18**, um 1320 erbaut, war damals ein fester Bestandteil des Verteidigungssystems.

1945 wurde der Turm schwer beschädigt und zwi-

schenzeitlich, in seiner reduzierten Höhe, mit einem flachen Zeltdach versehen. Schon 1950 begann die Planung, die barocke Zwiebelhaube wiederaufzubauen. 2003 wurde er durch die Stadt und bürgerschaftliches Engagement renoviert.

Direkt nach dem Gänsturm führen rechts wenige Stufen nach oben, diese führen Sie vorbei am Wasserrad **19** und dann nach rechts durch die Stadtmauer, berghoch zur früheren jüdischen Synagoge **20**. Die 1768 erbaute Synagoge musste durch die immer kleiner werdende jüdische Gemeinde 1928 geschlossen werden. Seitdem dient sie als Schreinerei, wodurch der Bau der Zerstörung in der Reichskristallnacht 1938 entging. Mittlerweile wurde eine Zwischendecke eingezogen. Darüber ist die flach verputzte Decke mit einigen stuckierten Rosetten erhalten. Sie weist eine mehrfarbige Bemalung auf, unter anderem einen Sternenhimmel.

Als ehemaliges Spitalgebäude **21** diente der 1745 erbaute breitgelagerte Barockbau, mit „Zwerchturm“ und gesprengtem Portal mit dem Allianz-Wappen Hohenlohe und Öttingen.

Aus dem Stadtpark **22** erhaschen Sie einen Blick in den herrlichen Schlossgarten.

Zum Ende des Rundgangs lädt unser prachtvolles Schloss Weikersheim **23** zu weiteren geschichtlichen Erlebnissen ein.

Bildrechte: Christel Nowak

Tourist-Information Weikersheim
Marktplatz 2
97990 Weikersheim
☎ +49 (0) 7934 102 - 55
@ tourismus@weikersheim.de
📷 Folgen Sie @visit.weikersheim auf Instagram

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Website:

www.weikersheim.de

STADT WEIKERSHEIM



Stadtrundgang

WEIKERSHEIM

überraschend vielseitig!

Stadtrundgang auf eigene Faust



© Veröffentlichung der Kartografie mit freundlicher Genehmigung des Verwaltungsverlages, Mering - www.stadtplan.net - Lizenz-Nr. 24-02-08.

Standorte

- 1 Marktplatz mit Brunnen
- 2 Stadtkirche St. Georg
- 3 Rathaus
- 4 Blaue Kappe
- 5 Schlossvorplatz
- 6 Tauberländer Dorfmuseum
- 7 Wohnhaus mit Portal aus 1838
- 8 „Haus des Kellerers“ & ehem. Zugang zur Wasserburg
- 9 Bastion
- 10 TauberPhilharmonie
- 11 Breitgelagerter Fachwerkbau
- 12 „Alte Münze“ mit Wappenstein
- 13 Am Rosenbrunnen
- 14 Wohnhaus aus 1584
- 15 Ehemaliges Gasthaus „Krone“
- 16 Ehemaliges Rathaus von 1567
- 17 Ehemaliges Gasthaus „Sonne“ mit Fischbrunnen
- 18 Gänsturm - ehem. unteres Tor der Stadtmauer
- 19 Wasserrad
- 20 Ehemalige jüdische Synagoge
- 21 Ehemaliges Spitalgebäude
- 22 Stadtpark - ehemaliger Boskettgarten
- 23 Schloss Weikersheim

Geschichtlicher Überblick

837

Erste urkundliche Erwähnung in einer Schenkungsurkunde an das Kloster Fulda im Jahr 837.

1314

Das Stadt- und Befestigungsrecht bekam Weikersheim wahrscheinlich um 1314 durch eine kaiserliche Urkunde von Ludwig aus Bayern zugesprochen.

1587

Unter Graf Wolfgang II. von Hohenlohe wird Weikersheim zur Residenz: Bau des Renaissanceschlusses und großer wirtschaftlicher Aufschwung der Stadt.

1708

Graf Carl Ludwig von Hohenlohe bestimmt Weikersheim zu seiner Residenz. Erneuter Wirtschaftsaufschwung. Anlage des prächtigen barocken Schlossgartens, Ausbau des Schlosses, Park und Lustschloss auf dem Karlsberg, imposante Marktgestaltung.

1756

Tod des Grafen Carl Ludwig, mit ihm erlischt die Linie Hohenlohe-Weikersheim.

